

Castor Huser dipl. Architekt ETH/SIA

Kronengasse 27
5400 Baden
Telefon 056/222 28 78
www.castor-huser.ch

Sanierung und Restaurierung Kloster Fahr

Eine Zustandsbeurteilung aller Gebäude im Kloster Fahr hat gezeigt, dass die barocke Klosteranlage und die Nebengebäude saniert werden müssen. Die letzten grösseren Sanierungsarbeiten in der Klosteranlage, mit Ausnahme der Klosterkirche, liegen rund dreissig bis fünfzig Jahre zurück. Es geht bei den Sanierungsmassnahmen vor allem um die Sicherheit von Personen und Gebäuden sowie um die Erhaltung der einmaligen historischen Bausubstanz und des wertvollen Kulturgutes.

Auslöser der gegenwärtig laufenden Sanierungsarbeiten war die dringende Erneuerung der gesamten Elektroanlagen, da im Kloster heute viele alte Leitungen mit baumwollumwickelten Drähten vorhanden waren, die Isolationsdefekte und ein grosses Kurzschluss- und Brandrisiko aufwiesen. Viele dieser Leitungen waren durch Stuckdecken und über historische Ausbauteile verlegt. Bei der Neuinstallation wurden alle sichtbaren und störenden Installationen und Kanäle in den Korridoren und den schönen historischen Räumen möglichst substanzschonend unter Putz verlegt; gleichzeitig wurde die vom Versicherungsamt empfohlene Brandmeldeanlage eingebaut, zum Schutz von Personen, Gebäuden und dem wertvollem Kulturgut.

Parallel zu den Installationsarbeiten sind die reich ausgestatteten historischen Innenräume mit barockem Ausbau, Stuckdecken, Kreuzriemenböden und bemalten Täfern nach denkmalpflegerischen Kriterien restauriert worden. Auch spätbarocke Decken- und Wandmalereien der Gebrüder Torriceli, sowie diverse Bilderzyklen und mobiles Kulturgut hatten aufgrund von Schäden und Farbabplatzungen dringend eine Restaurierung nötig. In den meisten Räumen wurden Unterhalts-, Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten ausgeführt zur Erhaltung der Oberflächen und Sanierung der Schäden unter Berücksichtigung von bestehenden und zukünftigen Nutzungen. Als wichtigstes Restaurierungsziel galt es, den heutigen Charme und die Aussagekraft der über Jahrhunderte erhaltenen und gepflegten Räume zu erhalten.

In einer ersten Etappe sind die Räume der Propstei restauriert worden. Als zweite Etappe folgte der Besuchertrakt und als letzte Etappe der nun fertiggestellte Klausurtrakt. Neben den allgemeinen Restaurierungsarbeiten in allen Räumen der Klausur sind folgende spezielle Sanierungsarbeiten ausgeführt worden:

- Ausgliederung der Weberei in das Dachgeschoss im Besuchertrakt;
Restaurieren des bestehenden Raumes zu einem Aufenthaltsraum

- Abbruch der im Korridor im 1. Und 2. OG eingebauten WC-Anlagen
- Neue behindertengerechte WC-Anlagen im 1. Und 2. OG
- Rollstuhlgängige Krankenzimmer im 1. OG
- Erneuerung und UP-Verlegung der sanitären Installationen in den Zellen
- Erneuerung der Gästezimmer im Dachgeschoss
- Neue Brandabschlüsse auf allen Geschossen

Im Weiteren sind neben der Erneuerung der Schnitzelfeuerung in der ganzen Klosteranlage verschiedene energetische Verbesserungen ausgeführt worden wie der Ersatz der einfach verglasten Fenster in heutiger Fenstertechnik mit historisch passender barocker Profilierung und Sprossenteilung. Parallel mit den inneren Sanierungsetappen wurden auch alle Dach- und Estrichböden energetisch saniert.

Im Äusseren ist die Restaurierung, der barocken Friedhof- und Portalmalerei zur Hälfte abgeschlossen. Beim grössten Aussenfresko nördlich der Alpen mussten aufwendige Sicherungen durch die Restauratoren an Verputz und Malerei ausgeführt werden.

2017 sind die Sanierung des Kirchturms und die Fertigstellung des Aussenfreskos vorgesehen. Gleichzeitig werden die Umgebungsarbeiten ausgeführt und die Mauern der Klosteranlage saniert.

Neben der historischen Auseinandersetzung mit dem Gebäude und den Rahmenbedingungen der Denkmalpflege stellten auch die Grösse der Anlage, die etappierte Ausführung und die Rücksichtnahme auf den klösterlichen Betrieb eine grosse Herausforderung dar.

Die gesamten Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten werden durch die Denkmalpflege des Kantons Aargau, vertreten durch Frau Dr. Isabel Haupt und den Bundesexperten Herrn Dr. Josef Grünenfelder begleitet, der bereits bei der Restaurierung der Klosterkirche als Bundesexperte beteiligt war.